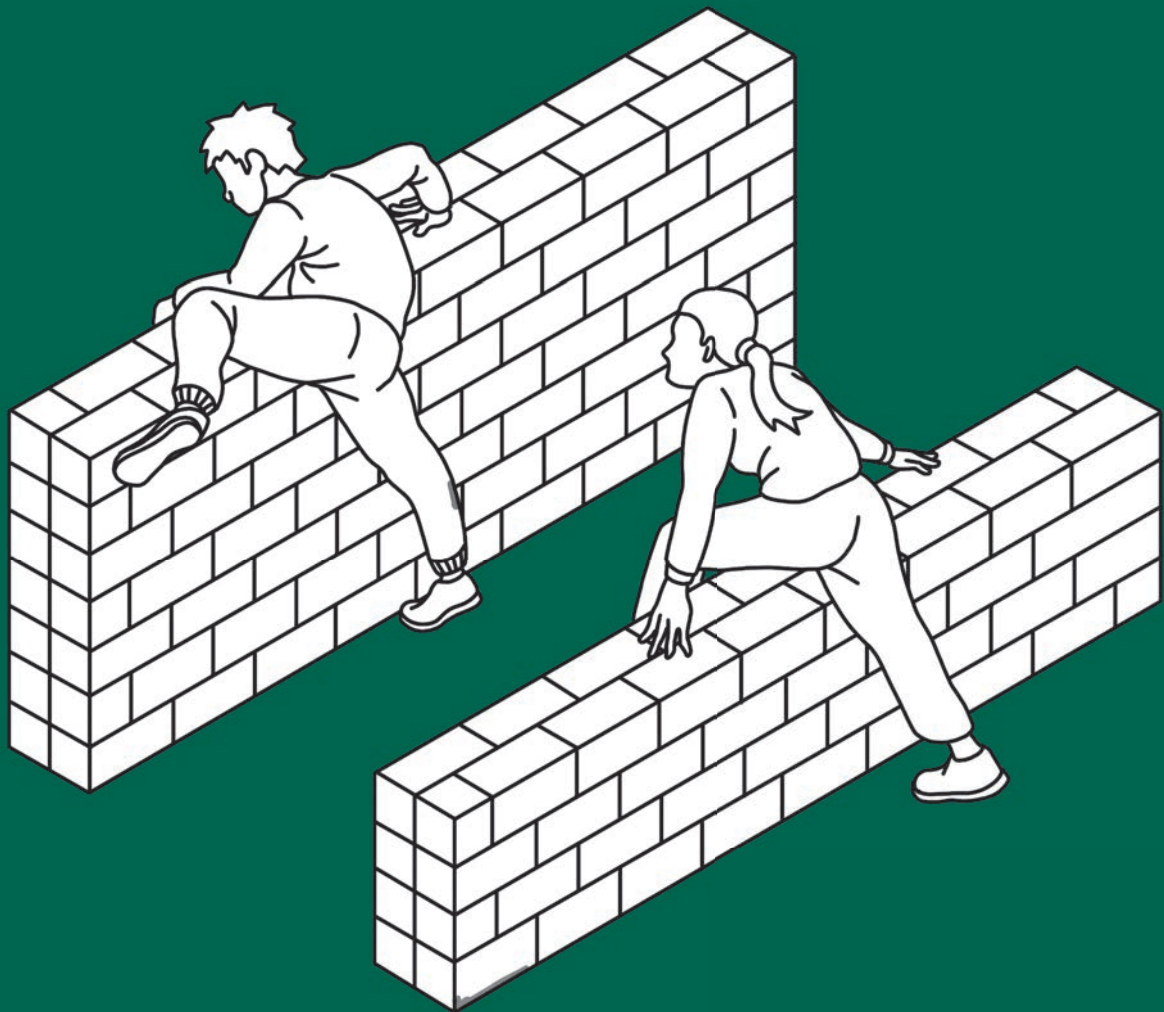


Deshalb haben wir Leichte Sprache bei der Arbeit untersucht

Kurz und knapp	2
Das war vor der Studie bekannt	3
Deshalb haben wir Leichte Sprache bei der Arbeit untersucht	9



Kurz und knapp

Wir beantworten die Fragen:

- Was war vor der Studie bekannt?
- Wieso haben wir untersucht:
Hilft Leichte Sprache bei der Arbeit?

Wir erklären, was in der Studie erforscht wurde.

Die Grundlage für die Studie ist,
dass alle Menschen ein Recht auf Arbeit haben.
In der **UN-Behinderten-Rechtskonvention** für
Menschen mit Lernschwierigkeiten steht:

Menschen mit Lernschwierigkeiten
sollen ihren Arbeitsort frei wählen können.

Menschen mit Lernschwierigkeiten arbeiten aber meistens
in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM).
Sie können oft nicht wählen, wo sie arbeiten.

Manche Menschen brauchen Unterstützung bei der Arbeit.
Zum Beispiel beim Verstehen und miteinander Sprechen.
Die Unterstützung fehlt oft.
Leichte Sprache ist eine Möglichkeit, damit man sich besser versteht.

Die LeiSA-Studie hat deshalb untersucht, wie Leichte Sprache die
Teilhabe bei der Arbeit verbessern kann.

Das war vor der Studie bekannt

Es gibt die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**.

Was ist die UN-Behinderten-Rechts-Konvention?

UN bedeutet United Nations.
Auf Deutsch heißt das Vereinte Nationen.

Die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** ist ein Vertrag zwischen verschiedenen Ländern.
Die Abkürzung ist **UN-BRK**.

Das Ziel der UN-BRK ist,
dass Menschen mit Lernschwierigkeiten ihre Rechte bekommen.

Deutschland hat die UN-BRK unterschrieben.
Dadurch hat sich Deutschland verpflichtet,
die Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu verbessern und eine **inklusive Lebensweise** zu ermöglichen.

Inklusive Lebensweise bedeutet hier,
dass alle Menschen Zugang zu allen Bereichen des Lebens haben.
Es gibt keine Einschränkungen.

Das war vor der Studie bekannt

Das steht in der UN-BRK

Im Artikel 27 der UN-BRK steht:

Alle Menschen können wählen, wo sie arbeiten wollen.

Durch die Arbeit muss man das eigene Leben finanzieren können.

Bei Menschen mit Lernschwierigkeiten ist das oft nicht so.

Sie arbeiten vor allem in **Werkstätten für behinderte Menschen**.

Werkstätten für behinderte Menschen sind besondere Betriebe für Menschen mit Behinderung.
Die Abkürzung für **Werkstätten für behinderte Menschen** ist **WfbM**.

Die Arbeit dort ist keine Erwerbsarbeit.

Deshalb bekommen die Menschen hier auch nur sehr wenig Geld für ihre Arbeit und sie können nicht wählen, wo sie arbeiten wollen.



Die UN-Behinderten-Rechts-Konvention wird also nicht umgesetzt.

Das war vor der Studie bekannt

Die Bedeutung von Arbeit

Wir haben Leichte Sprache bei der Arbeit untersucht.
Deshalb ist es wichtig, etwas über die Bedeutung von Arbeit zu wissen.

Arbeit ist für jeden Menschen wichtig.

- Arbeit strukturiert den Tag, die Woche und das Jahr.
Damit ist gemeint: Sie teilt die Zeit in Abschnitte.
Dadurch kann man sich besser orientieren.
- Durch Arbeit kann man merken, dass man selbst etwas schafft.
- Arbeit kann das Selbstwert-Gefühl steigern.

Es gibt noch anderen Gründe, warum Arbeit wichtig ist.

- Durch den Lohn für die Arbeit kann man Dinge bezahlen,
die man sich wünscht.
- Durch Arbeit kann man sich selbst finanzieren.
Man kann seinen Lebens-Unterhalt bezahlen.
- Durch Arbeit hat man oft mehr Selbst-Vertrauen.



Das war vor der Studie bekannt

Die Teilhabe am Arbeitsleben ist wichtig für die allgemeine **Teilhabe** an der Gesellschaft.

Teilhabe bedeutet hier:
Einbezogen-Sein in das Leben der ganzen Gesellschaft.
Es bedeutet auch,
die Möglichkeit haben an etwas teilzunehmen und sich einzubringen.

Die berufliche Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten wurde noch nicht gut untersucht.
Ihre Arbeitssituation ist anders.
Weil viele Menschen mit Lernschwierigkeiten in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten.

Berufliche Teilhabe bezieht sich auf die Arbeit.
Nachteile sollen ausgeglichen werden,
so dass man einen Beruf gut ausüben kann.

Bis zum Zeitpunkt der LeiSA-Studie wusste man vieles noch nicht.
Die LeiSA-Studie wurde gemacht, um offene Fragen zu beantworten.

Die offenen Fragen sind:

- Was bedeutet **berufliche Teilhabe** für Menschen mit Lernschwierigkeiten?
- Was ist Menschen mit Lernschwierigkeiten bei der Arbeit besonders wichtig?

Das war vor der Studie bekannt

Welche Arbeitsplätze gibt es?

Menschen mit Lernschwierigkeiten arbeiten meistens in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM).

Aber für Menschen mit Lernschwierigkeiten gibt es bei der Arbeit verschiedene Teilhabe-Möglichkeiten.

Diese Möglichkeiten sind:

- Beschäftigung in einer Förder-Stätte
- Arbeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen
- Arbeit auf einem **Außen-Arbeitsplatz**
- Arbeit auf einem **integrativen Arbeitsplatz**

Ein **Außen-Arbeitsplatz** ist auch eine Beschäftigung in einer WfbM. Man bekommt sein Geld von der Werkstatt. Aber man arbeitet in einem anderen Betrieb, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Trotzdem bekommt man nur sehr wenig Geld.

Integrativer Arbeitsplatz heißt:

Man hat einen Job auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Man verdient das Geld zum Leben selbst und ist nicht mehr abhängig von der Behinderten-Hilfe. Aber der Betrieb kann Unterstützung bekommen.

Das war vor der Studie bekannt

Warum ist Leichte Sprache auf der Arbeit wichtig?

In Studien wurde herausgefunden, dass es Probleme mit der Sprache am Arbeitsplatz geben kann.

Zum Beispiel:

- Wenn Mitarbeiter*innen ihre Aufgaben nicht gut verstehen.
- Wenn Mitarbeiter*innen nicht gut mit den Kolleg*innen sprechen können.

Unterstützung kann helfen, wenn Menschen mit Lernschwierigkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten.

Eine Unterstützung ist Leichte Sprache.

Leichte Sprache hilft Menschen mit Lernschwierigkeiten

Dinge gut zu verstehen

und sich über Inhalte zu unterhalten.

Durch Leichte Sprache kann man wichtige Informationen besser verstehen.

Menschen mit Lernschwierigkeiten können durch Leichte Sprache besser mitsprechen.

Wissenschaftler*innen sagen auch:

Die Sprache muss an die Ziel-Gruppe angepasst sein.

Sprache muss Schwierigkeiten bei der Kommunikation abbauen.

Sprache muss Teilhabe ermöglichen.

Das bedeutet: Die Person die einen Text schreibt oder in Auftrag gibt, muss den Text verständlich schreiben.

Damit die Leser*innen den Text gut verstehen.

Deshalb haben wir Leichte Sprache bei der Arbeit untersucht

Vor Beginn des LeiSA-Projekts wusste man viele Dinge nicht.

Zum Beispiel:

- ob Texte in Leichter Sprache bei der Arbeit verwendet werden.
- welche Texte es in Leichter Sprache für die Arbeit gibt.
- wie diese Texte genutzt werden.

Das zu wissen, ist aber wichtig.

Nur so kann man eine Antwort auf die Frage finden:
Kann Leichte Sprache, die Teilhabe bei der Arbeit
von Menschen mit Lernschwierigkeiten verbessern?

Deshalb wurde geforscht.

Das Forschungs-Projekt wollte Antworten auf die folgenden
Fragen finden.



Die Forschungsfragen

Im Forschungs-Projekt hat man Antworten auf diese Fragen gesucht:

1. Wie wird Leichte Sprache bisher bei der Arbeit genutzt?
2. Wo brauchen Menschen mit Lernschwierigkeiten im Beruf mehr verständliche Texte?
3. Wie ist die Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten im Beruf?
4. Hilft Leichte Sprache dabei, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten im Beruf besser teilhaben können?
5. Wie können Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen lernen, Barrieren in der Sprache zu vermeiden?

Außerdem wurden noch weitere Fragen gestellt.

- Gibt es Unterschiede zwischen Inklusions-Betrieben und Werkstätten, wenn Leichte Sprache verwendet wird?
- Gibt es Unterschiede bei der Zufriedenheit mit der Werkstatt oder einem Inklusions-Betrieb, wenn Leichte Sprache verwendet wird?